

14054 SEMINAR

Jenseitsreisen von der Antike bis in die Moderne

Susanne Gödde

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)

Zeit: Di 16:00-18:00

Erster Termin: 15.10.2024

Unterrichtssprache: Deutsch

SWS: 2

Platzbeschränkung: Nein

Teilnahmepflicht: Ja

Module zu dieser LV: 0328BA1.2 0328BA1.3 0328BA1.4 (

0360BA1.1 0360BA1.2 0360BA1.3 0360BA1.4 {

0360BA1.5 0360CA1.1 0360CA1.2 0360CA1.3

0360CA1.4 0360CA1.5

Kommentar

Der Gang in die Unterwelt ist ein topisches Muster der (mythischen) Heldenreise, wie sie insbesondere aus dem antiken Epos bekannt ist. Die Überschreitung der Grenze zwischen Diesseits und Jenseits, die Gegenwart eines Lebenden unter Toten ist ein Tabubruch, eine Umkehrung der natürlichen Ordnung, ein Spiel mit dem eigenen Leben. Ihre Erzählungen sind daher immer von einer existentiellen Spannung getragen. Unterweltsreisen können verschiedene Gründe haben: die antiken Heroen Odysseus und Aeneas suchen den dunklen Ort auf, um Wissen über ihre Zukunft zu erlangen, verbunden mit dem Wunsch, den verstorbenen Eltern zu begegnen. Dantes Gang durch das Inferno in der Göttlichen Komödie geht weit über eine solche Funktionalisierung hinaus, indem er zum Teil einer Lebensreise wird, die im Paradies ihren Abschluss findet. Darüber hinaus kann die Unterwelt der Ort des Gerichts sein, das Strafen verhängt oder Rettung verheißt wie im Jenseitsmythos des Platonischen Staates. Sie kann aber auch, seit der Moderne, Ort tieferen Wissens um die Vergangenheit, die Natur oder das eigene Unterbewusstsein sein – so in der Archäologie, der Geologie und Psychoanalyse des 19. Jhdts und ihren Narrativen. Die moderne Literatur wiederum kann die Suche nach der Begegnung mit den Verstorbenen komplett entzaubern, wie es James Joyce im Hades-Kapitel seines Ulysses tut. Im Seminar werden diese Funktionen und Darstellungsmuster – Wissenserwerb, Strafgericht und Seelenschicksal, Suche nach den Ursprüngen der Kultur und des eigenen Ich – anhand literarischer Texte aus Antike und Moderne untersucht. Eine entscheidende Frage dabei wird sein, wie und warum gerade der Tod und seine Topographie für die genannten Muster, und damit nicht zuletzt für eine Art mythischer Wahrheit, funktionalisiert wird. Das Textcorpus der erwähnten Autoren wird u.a. durch Texte aus dem Neuen Testament (Christi Höllenfahrt), von Jule Verne (Reise ins Innere der Erde), T.H. Wells (Time Machine) und Herta Müller (Atemschaukel) ergänzt. Die im Seminar zu besprechenden Texte werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

16 Termine